

# Die Arbeit der Servicestelle

## Zusammen wirken in Netzwerken

### Modellschulen Friedensbildung

In den Schuljahren 2019/2020 und 2020/2021 führt die Servicestelle das Pilotprojekt der „Modellschulen Friedensbildung“ durch mit Perspektive, ein landesweites Netzwerk von „Schulen für Friedensbildung“ zu etablieren. Ziel ist es, Schulen systematisch und zielgerichtet dabei zu unterstützen, am Lernort Schule eine „Kultur des Friedens“ aufzubauen und weiterzuentwickeln.

#### JÖRG FINK

SCHULLEITER WALTHER-GROZ-SCHULE ALBSTADT



*Frieden ist für viele Menschen ein abstraktes Gut. Das Entscheidende wird sein, dass man versteht, dass Frieden ein Thema ist, das man hier vor Ort (in der Schule) bearbeiten und für das man sich im großen Kontext einsetzen muss.«*

#### GEORG NEUMANN

SCHULLEITER MARTIN-GERBERT GYMNASIUM HORB



*Die Erziehung zu einem friedlichen Miteinander auf der Basis ethischer Werte ist ein wichtiges Ziel unseres Leitbildes. Als Modellschule Friedensbildung können wir im Austausch mit anderen Schulen und unterstützt durch die Servicestelle Friedensbildung das bestehende Konzept der Schule weiterentwickeln. Wir sind dankbar, diese Möglichkeit zu haben.«*

#### ULLI SCHÖNTHAL

SCHULLEITERIN KEPLER-GYMNASIUM TÜBINGEN



*Modellschule Friedensbildung zu sein, bedeutet für uns, uns auf den Weg zu machen, mit dem Ziel, Menschlichkeit, Respekt und Miteinander zu fördern, den anderen wahrzunehmen und ihn zu achten.«*

### Netzwerkarbeit

Wirkung wird in und durch Netzwerke erzielt und gestärkt. Die Servicestelle ist aus einem breiten Netzwerk von Vertreter\*innen aus Kirchen, Gewerkschaften, Organisationen der Friedensbewegung und der Jugendarbeit hervorgegangen, die sich seit vielen Jahren im Bereich der Friedensbildung engagieren. Diese Netzwerke zu pflegen und weiter auszubauen, ist originäre Aufgabe der Servicestelle. In den letzten fünf Jahren konnte insbesondere die Zusammenarbeit mit Akteur\*innen aus den Bereichen Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Globalem Lernen intensiviert und in gemeinsamen Veranstaltungen und Vorhaben institutionalisiert und vertieft werden.

#### ACHIM BEULE

REFERENT FÜR BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG, MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT BADEN-WÜRTTEMBERG



*Gratulation zu den ersten 5 Jahren Servicestelle und die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit in dieser Zeit. Friedensbildung, Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung – drei Begriffe, die unterschiedliche Wurzeln und Traditionen haben, die aber in ihrem Kern eine gemeinsame Zielsetzung verfolgen. Die Gemeinsamkeiten gilt es auch in Zukunft weiter zu stärken. Das bedeutet konkret: sich auszutauschen und zu vernetzen, gemeinsame Perspektiven und Strategien zu entwickeln und noch stärker gemeinsam zu agieren. Ich bin gespannt auf die gemeinsamen Aktivitäten in den kommenden Jahren.«*

#### GUNDULA BÜKER

EINE WELT-FACHPROMOTORIN GLOBALES LERNEN UND MITGLIED DES GESCHÄFTSFÜHRENDEN VORSTANDS DES ENTWICKLUNGSPÄDAGOGISCHEN INFORMATIONSZENTRUMS EPiZ REUTLINGEN IM AK1W E.V.



*Wir möchten Menschen darin stärken, mit Kopf, Herz und Hand eine friedliche, gerechte, Mensch und Umwelt achtende Weltgesellschaft mitzugestalten. Um das transformative Potential der Zeiten und Kontexte, in denen wir leben, für gelingende Bildung zu nutzen, braucht es Diskursräume, breite Bündnisse und konstruktive Kooperationen. Es ist toll, dass das EPiZ mit der Servicestelle Friedensbildung bereits seit fünf Jahren eine starke Partnerin in Baden-Württemberg hat, mit der wir gemeinsam Bildung im Bewusstsein unserer globalen Verantwortung gestalten.«*

